

# Amts- und Anzeigebblatt

für den Amtsgerichtsbezirk Eibenstock und dessen Umgebung

Bezugspreis vierteljährlich M. 1.50 einschließl. des „Illustr. Unterhaltungsblatts“ und der humoristischen Beilage „Seifenblasen“ in der Expedition, bei unseren Boten sowie bei allen Reichspostanstalten.

**Tageblatt** für Eibenstock, Carlsfeld, Hundshübel, Neuheide, Oberstüthengrün, Schönheide, Schönheiderhammer, Sofa, Unterstüthengrün, Wildenthal usw.

Erscheint täglich abends mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage für den folgenden Tag Anzeigenpreis: die kleinspaltige Zeile 12 Pfennige. Im amtlichen Teile die gespaltene Zeile 30 Pfennige.

Verl.-Adr.: Amtsblatt.

Drucker und Verleger: Emil Hannebohn, verantwortl. Redakteur: Ernst Lindemann, beide Eibenstock.

Sernsprecher Nr. 210.

Nr. 51.

59. Jahrgang.  
Sonntag, den 2. März

1912.

## Tagesgeschichte.

### Deutschland.

Ein Reichspetroleummonopol in Sicht? Unter den Steuer- und Abgabenplänen, die im Jahre 1909 gelegentlich der Reichsfinanzreform ausgearbeitet wurden, befand sich auch der Plan eines Reichspetroleummonopols. Man hat diesen Plan von neuem gedrückt und wiederholt aus wirtschaftspolitischen Rücksichten wieder fallen lassen. Nun aber ist, wie die „Neue Preussische Korrespondenz“ wissen will, der Plan abermals aufgenommen worden, und diesmal ist man augenscheinlich in Regierungskreisen entschlossen, den gesetzgeberischen Versuch zu machen, diesen Plan zu verwirklichen.

### Italien.

Die Friedensvermittlungen. Die „Agenzia Stefani“ meldet aus London: Der von Rußland vorgeschlagene Modus einer freundschaftlichen Vermittlung zwischen Italien und der Türkei soll vor allem darin bestehen, Italien zu fragen, unter welchen Bedingungen es Frieden schließen würde, sobald die Souveränität über Tripolis und Cyrenaika unangestastet bleibe. Darauf würden dann die fünf Großmächte geeignete Schritte in Konstantinopel unternehmen. — Daß Italien auf keiner anderen Grundlage zu Friedensbedingungen bereit ist, beweist eine Mailänder Meldung, nach der von offizieller italienischer Seite darauf hingewiesen sei, daß nur die vollständige Anerkennung des nunmehr durch feierlichen Parlamentsbeschluss zum Gesetz erhobenen Annexionsdekrets als Grundlage für die Friedensverhandlungen dienen könne. Davon seien auch die Großmächte überzeugt. — Ob sich auch die Türkei davon wird überzeugen lassen, ist natürlich sehr, sehr fraglich.

Spaltung der italienischen sozialdemokratischen Kammerfraktion. In einer gemeinsamen Sitzung der sozialdemokratischen Kammerfraktion, die erst Donnerstag in den frühen Morgenstunden endigte, erklärte Bissolati mit Rücksicht auf seine abweichende Stellung zum Tripoliskrieg seinen Austritt aus der Fraktion. Die Entscheidung darüber, ob die Einheit der Fraktion noch aufrecht erhalten werden kann, nachdem sich zwei verschiedene Tendenzen herausgestellt haben, soll auf dem nächsten Parteitag herbeigeführt werden.

### England.

Der Kohlenarbeiterstreik unvermeidlich. Die Bemühungen der Regierung, die Bergarbeiter mit den Minenbesitzern auszuöhnen, sind fehlgeschlagen, nichts kann jetzt den nationalen Streik mehr verhindern. Mittwoch nacht waren bereits über 130.000 Mann im Auslande.

### Türkei.

Eine neue italienische Flottenaktion? Die Agence Ottomane erhält vom Kriegsministerium folgende Meldung des Kommandanten von Homs: Am 26. Februar gegen 7 Uhr abends kam ein italienischer Kreuzer, begleitet von einem Transportschiff, vor Seltin an und begann den Hafen zu beschießen. Zugleich unternahm die Italiener einen Landungsversuch, der aber am Widerstand unjeres Detachements und der Freiwilligen scheiterte. Die italienischen Schiffe hoben die Abfahrt auf und liegen noch vor dem Hafen.

### Amerika.

Die amerikanische Flaggenhissung auf Palmyra. Das auswärtige Amt in Washington hat den Vertretern englischer Blätter erklärt, daß es die amerikanische Souveränität über die Insel Palmyra, als der Gruppe von Hawaii angehörig, behaupten werde.

### China.

Juanshilai reist in ungefähr 14 Tagen nach der Bildung des Kabinetts und nach der Ernennung Tangschaojis zum Premierminister nach Peking ab. Letzterer soll während der Abwesenheit des Präsidenten im Amte bleiben.

## Vertliche und sächsische Nachrichten.

Eibenstock, 1. März. Das Fest der goldenen Hochzeit begehen am morgigen Sonntag der Formenstecher Herr Gustav Wilhelm Bauer und Gemahlin im Kreise von 10 Kindern, Enkeln und Uren-

keln. Erwähnt sei dabei, daß der Jubilar nunmehr 54 Jahre Tag für Tag seiner Beschäftigung in Schönheide nachgeht und im 50. Jahre bei der Firma Dyck & Co. dort beschäftigt ist.

Eibenstock, 1. März. Frühlingsboten, wenn auch im allgemeinen unangenehme, zeigen sich in starker Anzahl, bieten aber den glücklichen Fängern einen kleinen Nebenverdienst. Die Kreuzotter ist es, die sich, durch das milde Wetter angelodt, zahlreich zeigt. So sind am gestrigen Tage allein 10 Kreuzottern im hiesigen Rathaus abgetötet worden.

Eibenstock, 1. März. Die bei dem Gau-Zwölkamp hier errungenen Siegerurkunden werden am nächsten Sonntag gelegentlich des in Aue stattfindenden Gantages zur Verteilung gelangen.

Dresden, 29. Februar. Die sächsischen Konservativen verlangten gestern in der Gesetzgebungsdeputation der Zweiten Kammer die Formulierung der Bestimmungen über die neue Arbeiterkutschvorlage. Die sächsische Regierung sollte die Reichsregierung ersuchen, schärfere Bestimmungen gegen das Streikpostenwesen, die Störung der Freiheit des Staatsbürgers und die Aufforderung zum Boykott von Waren durch die Presse, Maueranschläge oder Flugblätter zu erlassen. Die Gewerkschaften sollen mit ihrem Vermögen für den durch ihre Beschlüsse hervorgerufenen Schaden haftbar gemacht werden.

Dresden, 29. Februar. Das Oberkriegsgericht verurteilte heute den Leutnant Hans Friedrich Troll wegen Beleidigung in 23 Fällen und vorwärtswidriger Behandlung in 7 Fällen zu 6 Wochen Stubenarrest. Beweisaufnahme und Urteilsbegründung erfolgten in geheimer Sitzung.

Leipzig, 29. Februar. In vergangener Nacht statteten Goldschrank und der Zuckerraffinerie Schenkeröder u. Gottfried in der Blücherstraße einen Besuch ab. Sie sprengten die zu dem Kontor führende Eisentür, öffneten den Geldschrank mit Nachschlüssel und raubten daraus eine größere darin aufbewahrte Summe Bargelds. Die Polizei vermutet, daß es sich um eine Berliner Goldschrankknacker-Bande handelt.

Leipzig, 29. Februar. In der vergangenen Nacht zogen etwa 2-300 Barbier- und Friseurgehilfen nach einer vorangegangenen Versammlung vor die Wohnung des Innungs-Obermeisters Klemm in der Baurischen Straße und veranstalteten dort eine Demonstration wegen Ablehnung der Sonntagsruhe. Die jubelnde Menge wurde durch ein größeres Schußmannaufgebot zerstreut.

Schöpsau, 28. Februar. Gestern vormittag gegen 1/11 Uhr brach im Erdgeschoß der Spinnerei Felix Frank, der früheren Lehmühle, ein Feuer aus, das aber im Entfesseln bemerkt wurde und bald gelöscht werden konnte.

Rodewisch, 29. Februar. Auf dem Rittergute Oberbörsch wurden aus einem Felmen ein Quantum Kartoffeln gestohlen. Von dem Dieb fehlt jede Spur.

Die Tapezierer von Auerbach, Falkenstein, Plauen, Zwickau, Grimmitzschau und Greiz sind in eine Tarifbewegung eingetreten. Die Unternehmer erhielten ein Rundschreiben ohne Unterschrift, in dem die Forderungen der Arbeiter dargelegt werden.

## Deutscher Reichstag.

16. Sitzung vom 29. Februar.

Am Tische des Bundesrats: Dr. Desbrück. Auf der Tagesordnung steht der Etat des Reichsamts des Innern. (2. Tag). Als Erster bestieg der in letzter Zeit so viel angegriffene nationalliberale Führer Bassermann die Redebühne, nachdem er bei der ersten Etatslesung das Wort an Herrn Paasche abgetreten hatte. Er erging sich zunächst in einer Polemik gegen die Sozialdemokraten, in der er betonte, daß unsere Sozialpolitik an erster Stelle stehe. Von einer Ausnahme-gesetzgebung gegenüber den Sozialdemokraten will Redner nichts wissen. Im übrigen zog er sehr scharf die Grenzlinien nach links und betonte, daß seine Partei nicht daran denke, nach links abzumarschieren, und daß sie an der Schutzpolitik festhalte. Im übrigen fordert er Wahrung des Koalitionsrechts der Arbeiter und eine, wenn auch nicht schematische, Abänderung der Wahlkreisverteilung. Gegen die äußerste Linke polemisiert auch der Fortschrittler Dormann, der gleichfalls verschiedene Wünsche auf sozialpolitischem Gebiete vorbringt, insbesondere eine Herabsetzung der Altersgren-

ze auf 65 Jahre. Staatssekretär Desbrück wandte sich jedoch gegen eine von Bassermann gewünschte Teilung des Reichsamts des Innern. Dann legte sich der Staatssekretär im einzelnen darauf, was auf sozialpolitischem Gebiete in den letzten Jahren erreicht sei, indem er Punkt für Punkt durchging, um die sozialdemokratische Behauptung, daß sie die Sozialpolitik gemacht hätten, zurückzuweisen. Ueberhaupt war der heutige Tag vorwiegend der Polemik gegen die Sozialdemokratie gewidmet, denn auch der Reichsparteitag von Dam hieb zunächst in dieselbe Kerbe, wobei es nicht an scharfen Zusammenstößen mit der äußersten Linke fehlte, denn der alte Herr ist immer noch recht temperamentvoll. Nachdem dann noch der Zentrumssekretär Will die bekannten Vorkommnisse in der reichsländischen Volksvertretung verhandelt hatte zu rechtfertigen, vertagte man die Debatte auf morgen.

## Sächsischer Landtag.

Dresden, 29. Februar. 1. Kammer. Zunächst werden Titel 10 des Kapitels 59a, Kapitel 16, Titel 23, Kapitel 16, Titel 29 und Titel 31 von Kapitel 16 des ordentlichen Etats für 1912/13 ohne Debatte nach der Vorlage erledigt. Bei Titel 32 des außerordentlichen Etats, welches gemeinsam mit dem übr. Defret, betr. die Fortsetzung der Schmalzpurbahn Heddorf-Eppendorf bis Groß-Waltersdorf zur Schlußberatung zieht, werden die angeforderten 282.000 Mark nach der Vorlage bewilligt. Es folgt die Schlußberatung über den Gesetzentwurf, betr. die Abänderung des Gesetzes über die Gymnasien, Real Schulen und Seminare vom 22. August 1876. Die Deputation beantragt die Annahme des Entwurfes mit einigen Abänderungen. Den Bericht erstattet Oberbürgermeister Dr. Sturm. Hierauf begründet Staatsminister Dr. Beck die Stellungnahme der Regierung zu dem Gesetzentwurf. Bei dem Wettbewerb der Völker untereinander sei Sachsen bisher der Ruhm gewesen, die besten Schulen zu haben. Auf allen Gebieten des Lebens sei das sächsische Volk insofern in der Lage gewesen, seinen Platz zu behaupten. Wenn der Gesetzentwurf in Kraft trete, so werde ein wichtiger Schritt weiter auf dem Gebiete des Seminarwesens geschehen. Der Minister entwidmete die Grundzüge, die für die Weiterbildung der Seminaristen in Betracht kämen und erwähnte dabei besonders die Einführung einer lebenden Fremdsprache, Handfertigkeitsunterricht, Staats- und Bürgerkunde. Vor allem in letzterer Richtung werde das neue Gesetz sehr segensreich erwirken. Die Regierung werde es jederzeit für ihre Pflicht erachten, die Erziehung der Seminaristen in streng vaterländischem und religiösem Sinne zu überwachen. Der Minister schloß mit dem Wunsch, daß die Beziehungen zwischen Elternhaus und Schule für die Zukunft sich immer gestalten möchten, als bisher. Geheimrat Dr. Mehnert betonte, daß die Ausbildung der Volksschullehrer den Kernpunkt der Jugendberziehung bilde. Es sei jedoch unbedingt eine erhöhte Pflege der vaterländischen Geschichte und der Heimatkunde in den Schulen erforderlich. Der von der Regierung vorgelagte Volksschulgesetzentwurf bilde das äußerste, auf das sich die 1. Kammer einlassen könne. Staatsminister Dr. Beck entgegnete dem Vorredner sehr erregt, und verteidigt die Zweckmäßigkeit und Handhabung des bestehenden Seminar-Lehrplans. Selbstverständlich müsse Vaterlands- und Religionsunterricht gepflegt werden, doch die Volksschullehrer seien nicht allein dazu da, in der Volksschule zu unterrichten, sondern auch in mittleren und höheren, Fortbildungsschulen usw., ja sie könnten sogar studieren, wenn sie die nötigen Zeugnisse hätten. Deshalb sei beispielsweise ein Aufsatzthema, wie „die Verkehrsverhältnisse Amerikas“ und dergleichen durchaus angebracht. Der Gesetzentwurf wird einstimmig angenommen. Nach Erledigung einiger Petitionen vertagte sich das Haus. Nächste Sitzung morgen vormittag 1/12 Uhr. Eisenbahnpetitionen.

Dresden, 29. Februar. 2. Kammer. Die 2. Kammer verhandelte heute zunächst über die Interpellation Hettner (natl.) und Genossen: Was gedenkt die Königl. Staatsregierung zu tun, um der seit langem von ihr selbst und den Ständekammern als berechtigt anerkannten Forderung auf eine den gegenwärtigen Verhältnissen im Lande entsprechende Aenderung in der Zusammensetzung der 1. Ständekammer ge-

recht zu werden? Abg. Hettner begründet die Interpellation und führt u. a. aus, daß die Angelegenheit schon seit dem Jahre 1903 die Kammer beschäftigt habe. In jeder Session seien diesbezügliche Anträge gestellt worden, ohne zu einem Resultat geführt zu haben. Seine Partei hätte erwartet, daß die Regierung diesmal zur Frage Stellung genommen und ein Dekret vorgelegt hätte. Seien doch die Regierung und die Konservativen mit den Nationalliberalen darin einig, daß eine Reorganisation nur durch eine organische Angliederung an den bestehenden Zustand möglich sei. Besonders in den letzten 40 Jahren hätten sich die Verhältnisse in Sachsen so entwickelt, daß sie eine anderweitige Zusammenfassung der 1. Kammer dringend erforderlich machten. Die Wohlfahrt des Staates hänge mit dem Blühen und Gedeihen von Handel, Industrie und Gewerbe zusammen. Deshalb sei es ungerecht, daß diese Berufsstände nicht die gebührende Vertretung in der 1. Kammer befäßen. Staatsminister Graf Bismarck v. G. führt aus: Die Regierung steht im wesentlichen noch auf dem 1905 von ihr dargelegten Standpunkt. Sie weiß die Bedeutung von Handel, Industrie und Gewerbe wohl zu würdigen. Sie erkennt auch an, daß die Verhältnisse sich seit der Einführung der Verfassung so geändert haben, daß sie bei aller Rücksicht auf historisch Gewordenes eine größere Berücksichtigung der oben genannten Erwerbsgruppen erheischen. Die Regierung hat trotzdem jetzt keine Vorlage auf Änderung in der Zusammenfassung der 1. Kammer eingebracht, weil sie nach der Konstellation der Parteien nicht darauf rechnen kann, die verfassungsmäßig erforderliche Zweidrittelmajorität in diesem Hause für eine solche Vorlage zu erlangen, die der Regierung und der 1. Kammer selbst annehmbar erscheint. Es liegt soviel Mühe in der Luft, und der beste Wille muß scheitern, wenn die Parteigegegensätze infolge verschärfte Reibungsflächen eine solche Verschärfung erfahren haben; wie jetzt. Also schon aus taktischen Gründen muß die Regierung es vermeiden, das Schicksal anderer wichtiger Gesetzesvorlagen durch Einbringung einer solchen Verfassungsvorlage zu gefährden. Die Regierung behält sich daher den Zeitpunkt der Einbringung einer solchen Vorlage vor. Wann dieser Zeitpunkt gekommen sein wird, läßt sich jetzt noch nicht sagen. Es bestehen aber auch sachliche Schwierigkeiten, die ja auch zur Ablehnung der Vorlage von 1905 geführt haben. Die 1. Kammer darf nie zu einer berufsgenossenschaftlichen Vertretung gemacht werden. Die Regierung lehnt auch die Möglichkeit ab, eine Gleichwertigkeit der Interessenvertretung zwischen Industrie und Landwirtschaft herbeizuführen. Wenn auch das Präsentationsrecht und das damit vorgeschlagene sehr komplizierte Wahlverfahren den Beifall der 2. Kammer bisher nicht gefunden haben, so kann die Regierung doch nur darin die Grundlage für eine weitere Behandlung des Gedankens finden. Darauf tritt das Haus in die Besprechung der Interpellation ein. Abg. Spieß (konf.): In voller Würdigung der Bedeutung von Handel und Industrie beglückwünsche ich die Regierung, daß für diese Berufsstände auch in der 1. Kammer Sitz vorgesehen würden. Abg. Müller (Soz.) tritt gemäß dem sozialdemokratischen Programm für eine völlige Beseitigung der 1. Kammer ein. Abg. Günther (Fortchr. Sp.): Die 1. Kammer sei verfassungswidrig. Seine Partei sei jedoch mit der vorläufigen Reformierung der 1. Kammer einverstanden. Darauf werden die Kapitel 10, Brauntollenwerk Leibniz sowie 11, 12 und 13, staatliche Häfen- und Preiswerte bei Freiberg sowie Blaufarbenwerk Ober-Schlema betr., nach unwesentlicher Debatte gemäß den Anträgen der Deputation nach der Vorlage erledigt. Nächste Sitzung morgen vormittag halb 10 Uhr. Petitionen.

## Die beiden Deserteur.

Roman aus dem Ferkeln. Von Heinz G. Monte.

(4. Fortsetzung.)

Dann eilte sie, die großgeblühte Dede auszubreiten, und holte den buntglasierten Kaffeetopf aus dem Schrank des gewaltigen Kachelofens. Der ragte in glänzend braunem Gewand fast bis unter die dunkle Holzdecke. Die Seitenwände zeigten allerlei bunte Figuren, die Front die Jahreszahl 1811. Wahmann, der sein Besädel ausgenommen und zum Trocknen aufgehängt hatte, äußerte seine Bewunderung über das schöne Stück. Sie hätten noch einen ähnlichen in der Staatsstube stehen, sagte Antjen. Der sei noch viel schöner. Wenn es ihn interessiere, könnten sie ihn nachher besuchen. Sie goß den duftenden Trank in die Tassen mit dem blauen Delfter Muster und bat zuzulangen. Das Geschirr brachte einst ihr Großvater mit aus Holland, es wurde nur bei besonderen Anlässen gebraucht. Heute hatte Antjen es extra aus dem Glasspind in der Staatsstube geholt zu Ehren ihres Gastes. Dann sahen sich die beiden gegenüber. Wahmann verfolgte jede der anmutigen Bewegungen des Mädchens mit wohlgefälligem Blick. Was war die doch so ganz anders als die meisten Ostfriesinnen, die gewöhnlich als plump verschrien sind. Antjen war immer mehr aufgetaut. Sie gab sich Wahmann gegenüber zum erstenmal als das frische Naturkind, das sie war, und der erstaunte, wie dieses frohe Lachen auf die sonst so wortfargen Lippen kam. Um ihr Gelegentlich zum Sprechen zu geben, lobte er die Schönheit der massigen Zimmereinrichtung, die, wie er sagte, ihn anheimelte wie die Kajüte eines alten gemütlichen Seglers. Manche der Möbel hatten eine interessante Geschichte. Antjen erzählte deren einige und ihre Worte rannen wie silberhelles Bergwasser. Auch auf den alten Kachelofen kamen sie zu sprechen. Den hatte Antjens Großvater gekauft, als die Franzosen das Schloß zu Jever verbrannt und alles Inventar verschleudert hatten. Zuletzt gingen sie in die Staatsstube, ihn zu besuchen. Als sie an dem Fenster vorbeikamen, an dem Antjen

vorhin gestanden, erblickte Wahmann den Brief Klings, den sie achtlos hatte liegen lassen.

Deutlich las er die Adresse, erkannte er die oft gesehene Schriftzüge des Obermaaten.

Ran war kein Zweifel mehr.

Eine tiefe Traurigkeit bemächtigte sich seiner. In der Minute noch hatte er über die Möglichkeit nachgedacht, daß er sich irre, daß alles, woraus er auf ein Verhältnis zwischen dem Unteroffizier und Antjen schloß, nur Zufall sei.

Ran war es aus. Jertrent hörte er die Worte Antjens mit an. Dann ging er.

Hinaus in das silberne Rinnal der fallenden Kristalle. Antjen stand noch immer am Fenster, als seine hohe Gestalt längst verschwunden war.

Ein eisiges Grauen vor der Zukunft umfing sie und es war in ihren Augen, als wäre ein Stern erloschen am Firmament.

Immer dichter wurde das Niefeln des weichen Flaums da draußen. Es schien, als wolle er das ganze Dorf begraben unter seiner einschläfernden Decke.

Sie merkte es nicht. Sie stand und starrte.

### 3. Kapitel.

Früh kam in jenem Jahr der Frühling ins Land. Aber die Luft war noch sehr herb und zauberte Rosen auf die bleichsten Wangen.

In jenen Tagen war vor dem Heuerbureau von Baschion in Bremerhaven ein großes Gedränge, die Mannschaft wurde angemeußert für die „Bremen“.

Das war der große Transporter, der die Ersahmannschaften für die Marineteile in Ostasien nach ihrem fernen Bestimmungsorte tragen sollte.

Und alle, die sich vor dem Gebäude drängten, waren in bester Stimmung. Das machten der goldene Tag und die Aussicht auf lohnenden Verdienst.

Viele von ihnen hatten sich mit der erwachenden Erde aufgemacht und waren weit aus dem Innern des deutschen Vaterlandes den Küsten zugewandert; hungrig und bittend, häufig auch frierend, wenn das zusammengedohnte Geld zu einem Lager in der Herberge nicht reichen wollte und man im Freien kampierte, alle getrieben von der alten deutschen Wanderlust und der Sehnsucht nach der weiten blauen See. Von ihr hatten alle geträumt seit Jahren, erwarteten alle Erfüllung ihrer kühnsten Wünsche.

Mancher war schwer enttäuscht worden.

Sie hätten nur einmal Karlchen Nieser fragen sollen. Das war ein Bäckergehilfe aus dem Württembergischen, auch einer aus der Menge vor dem Heuerbureau.

Bierzehn Tage weilte er schon in Bremerhaven. Alle Heuerbureau lief er ab, jeden Morgen und jeden Mittag; murrend der Wagen und zerrissen die Stiefel, aber noch immer wollte ihn keiner haben.

Er war halt ein bißchen schwächlich. Und er brannte doch vor Lust, endlich einmal hinaus-zukommen auf das freie Meer. Und nun sollte er womöglich umkehren, dicht vor dem Ziel?

Rein. Und Karlchen lief noch einmal so fleißig; er „kloppte“ als „dufter Kunde“ alle „Binden“ ab und kümmernte sich im übrigen den Kuckuck um die Sticheleien, denen er, der schlechthinige Bäckergehilfe, sich allenthalben ausgelegt sah.

Da waren besonders die Befahrenen der Feuerleute.

Als Handwerksburschen gleich ihm waren die meisten nach Bremerhaven gekommen. Aber nun sie einige Reisen gemacht hatten, hielten sie sich für vollendete Seeleute und standen trotz absetts. Die schwarzen Mägen im Genick, die qualmenden Kaltpeisen zwischen den Zähnen, maßten sie die Unbefahrenen mit feindseligem Blick.

Sie sahen in denen ja nur unliebame Konkurrenten und es fiel aus ihren Reihen manch böses Wort.

Alle aber horchten sie nach dem Bureau hin, aus dessen Fenster die Gläublichen aufgerufen wurden, die heute erwählt waren.

Pföhllich durchfuhr es Karlchen Nieser in freudigem Schred.

Sein Name war gerufen worden. Oder sollte er sich getäuscht haben?

Aber nein!

„Karl Nieser“ erscholl die Stimme des Bas wieder. Da schrie er „hier“, so laut er nur konnte, und rannte die Treppe hinauf, so eilig, daß alles lachte.

Ja, Karlchen Nieser war angenommen als Kohlenzieher für die „Bremen“, mit der Order, sofort an Bord zu gehen.

Der untersuchende Schiffsarzt hatte allerdings auch gemeint, ob er die Strapazen wohl aushalten könne. Aber Karlchen hatte darauflos gelogen, und der Doktor, der selbst erst seine Jungferreise machen sollte, erklärte ihn gutmütig für tauglich.

Der purpurne Brand des Abends lohte bereits im Westen, und Schornsteine, Masten und Rahen der Schiffe im Hafen schoben sich in dunklen Tinten in das flammende Leuchten, da war die Mannschaft der „Bremen“ vollzählig an Bord des Schiffes versammelt.

Und am nächsten Morgen, als noch die Wasser qualmend dampften und über der Stadt der weiche, blaue Dunst von tausend Herdfeuern sich in die Lüfte spannte, da glitt die „Bremen“ dem Meere zu und die Unbefahrenen sahen schau, wie klein und winzig das Land schon wurde. Ein Schwindel hatte sie plötzlich erfaßt und quälende Angst vor der gewaltigen Wasserwüste, ein Bangen nach dem Keit, das sie verlassen.

Die „Bremen“ aber glitt unbekümmert die Weser hinab, rundete die Schlüsseltonnen und war dann auf der Jade.

Die eilte sie hinauf unter einer langgezogenen Rauchfahne und lag schon am Mittag an der Kaimauer zu Wilhelmshaven, mit mächtigem, glänzend schwarzem Leib, der von Hunderten von kleinen Fenstern bligte, und die gelben Schlotte und schrägen Masten standen hart in dem Stahl des Himmels.

Auf den Kais drängte sich halb Wilhelmshaven und schwerer, als die Nebel des vergangenen Winters, lag es über den Masten.

Sehr viele hatte ja nur die Schaulust hergetrieben; aber die meisten waren doch Frauen, Mütter, Bräute, Geliebte der scheidenden Seeleute. Alle sahen sie mit starren Augen bald auf das Schiff, bald auf das Meer, das mit starkem weißen Glanze durch die geöffneten Schleusentore hereinbligte, und schienen es nicht begreifen zu können, daß die nächste Stunde ihre Lieben entführen würde auf lange Zeit.

Die Frauen aus den benachbarten Küstenorten verhielten sich am ruhigsten.

Sie waren durch den Seemannsberuf der Gatten und Brüder das Abschiednehmen schon gewöhnt und nahmen die Trennung von den Söhnen leicht.

Unter ihnen sah man auch Antjen Schürmer, die aus Ulmenfel herübergekommen war, um dem gleichfalls scheidenden Bruder ein Ledewohl zuzuwinken.

(Fortsetzung folgt.)

**Wettervorhersage für den 2. März 1912**  
Südwestwind, wechselnde Bewölkung, mild, kein erheblicher Niederschlag.

### Fremdenliste.

Übernachtet haben im

Rathaus: Paul Marcus, Am., Köln. Föll u. Eisenhardt, Dessinatur, Bauen.  
Reichshof: Max Rubelius, Am., Weihen. Arthur Just, Am., Hochhausen. Paul Röde, Am., Rirberg. Albin Sippert, Am., Zwickau. Albin Daud, Am., Leipzig.  
Stadt Leipzig: Eduard Lenhard, Am., Annaberg. S. Schaa, Am., Frankfurt. Emil Salaut, Am., Waldorf. Gustav Hölberth, Am., Reih. Reinhold, Am., Zwickau.  
Stadt Dresden: Jakob Risch, Händler, Stein.  
Engl. Hof: Ferdinand Reiter, Händler, Bauen.

**Kirchl. Nachrichten aus der Parochie Eibenrod**  
vom 25. Februar bis 2. März 1912.

Aufgebote: 13) Emil Reinhard Wilmann, Fabriklempner in Gennenberg, ehel. S. des weil. Christian Gottlieb Wilmann, Schmiedes dafelbst und Emil Emilie Köhler in Klauenhthal, T. des Erdmann Julius Köhler, Fabrikarbeiters dafelbst.

Gebraut: 7) Curt Alfred Inger, Maschinenflicker hier und Helene geb. Hlemmig hier.

Weltauf: 58) Kurt Paul Werner. 59) Gertraud Irene Gutschentauer. 60) Hildegard Marie Scheiter.

Genorben: 31) Werner Rudolf, S. des Ernst Emil Hüttner, Stilmachensbesizers hier, 10 M. 5 T. 32) Martha Marie Freische geb. Bleichschmidt, Ehefr. des Friedr. Guido Freische, auf. B. und Stilmachensbesizers hier, 50 J. 10 M. 2 T. 33) Friedr. Albert Schmidt, Handarbeiter hier, ledigen Standes, 68 J. 3 M. 9 T.

67) Am Sonntag Reminiscere.

Vorm. Predigtzeit: Römer 8, 31—39. Pastor Rudolfph. Die Beichtrede hält derselbe. Nachm. 5 Uhr: Predigtzeit: Hebr. 12, 1—6. Pfarrer Starke.

Abends 8 Uhr: Jünglingsverein im Diakonate. Pastor Rudolfph.

In Wildenthal.  
Vorm. 9 Uhr: Predigtgottesdienst und Feier des heil. Abendmahls. Pfarrer Starke.

Sep. ev.-luth. St. Johannsgemeinde.  
Vorm. 1/10 Uhr: Segensgottesdienst.

Montag, 4. März. Abends 1/9 Uhr: Passionspredigt.

Methodisten-Gemeinde.  
Vorm. 1/10 Uhr: Bibelstunde. Abends 7 Uhr: Predigtgottesdienst.

**Kirchennachrichten aus Schönheide.**  
Dom Reminiscere. (Sonntag, den 3. März 1912.)

Vorm. 9 Uhr: Gottesdienst mit Predigt, Pfarrer Wolf. Nach dem Gottesdienst Beichte u. heil. Abendmahl. Pastor Ruppel. Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst für das 3. u. 4. Schuljahr, Pastor Ruppel.

**Kirchennachrichten aus Carlsefeld.**  
Am Sonntag Reminiscere. 3. März.

Vorm. 1/10 Uhr: Predigtgottesdienst.

**Zwickauer Viehmarktsbericht**  
vom 26. Februar 1912.

Zum Verkauf fanden: 201 Großvieh (Ochsen, Bullen, Kühe, Kalber, Stiere und Rinder), 148 Rinder, 280 Schafe und Hammel und 1182 Schweine. Die Preise bezogen sich auf die Rinder und Schafe für 50 kg Schlachtgewicht, bei Rindern für 60 kg Schlachtgewicht und bei Schweinen für 60 kg Lebendgewicht mit 20 p. Kara per Stück. — Bei Kalben wurden: Ochsen: a) vollfleischige, ausgewachsene höchsten Schlachtgewicht bis zu 8 Jahren 82—86 b) junge fleischige nicht ausgewachsene und ältere ausgewachsene 78—80, c) mäßig genährte, junge, gut genährte ältere 70—74 d) gering genährte jedes Alters — Bullen: a) vollfleischige höchsten Schlachtgewicht 78—80, b) mäßig genährte junge und gut genährte ältere 64—68, c) gering genährte — Kühe und Rinder: a) vollfleischige ausgewachsene höchsten Schlachtgewicht bis zu 7 Jahren 80—84, b) ausgewachsene Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Rinder 72—76, d) mäßig genährte Kühe und Rinder 66—70, e) gering genährte Kühe und Rinder 48—58 M. Bezugspreise für 1 Pf.: Rinder: a) feinste Rind- (Kohlmast) und beste Saugkälber — b) mittlere Mast- und gute Saugkälber 64—68 c) geringe Saugkälber 48—52, d) ältere gering genährte Rinder (Preiser) 42—46 Schafe: a) Mastlamm und jüngere Mastlamm 44—48, b) ältere Mastlamm 38—42, c) mäßig genährte Hammel und Schafe (Werkzeuge) 30—34 Schweine: a) vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1 1/2 Jahren 62—64 b) fleischige 58—61, c) gering entwickelte, sowie Sauen 58—58 Pf. für 1 Pf.

Ähnliche Rinder — Pf. Zensung: Großvieh und Schafe mittel, Rinder und Schweine langsam.

## Neueste Nachrichten.

— Friedrichshafen, 1. März. Der neue Zep- pelinfluggkreuzer „Victoria Luise“ wird bei günstigem Wetter bereits morgen oder Sonntag die Fahrt nach Frankfurt a. M. antreten, wo er einige Wochen bleibt, um Aufstiege und Passagierfahrten zu unternehmen.

— Wien, 1. März. Wie in hiesigen Hofkreisen verlautet, wird Kaiser Wilhelm am 20. März bei Kaiser Franz Joseph in Schönbrunn eintreffen und am nächsten Tage auf der Insel Brioni bei Pola sein, um den Thronfolger Erzherzog Franz Ferdinand zu besuchen. Am 22. März kommt Kaiser Wilhelm nach Venedig, wo eine Begegnung mit König Viktor Emanuel erfolgen wird.

— Celerina, 1. März. Das deutsche Kronprinzenpaar tritt heute die Heimreise nach Berlin an. Die Ankunft erfolgt morgen früh.

— Petersburg, 1. März. Die Regierungskontrolle über die Ausgaben des russisch-japanischen Krieges ist nun beendet. Die Kontrolle stellt Fehlbeträge in Höhe von 30 Millionen Rubel fest, über die alle Belege fehlen. Nicht eingerechnet in diese Summe sind die Beträge, von denen man überhaupt nicht weiß, wofür sie ausgegeben worden sind.

— London, 1. März. Der Ausstand hat in vollem Umfang eingesetzt. Bereits jetzt treffen aus allen Landesteilen Meldungen ein, die ein klares Bild über die Lage erkennen lassen und die große Not kennzeichnen, die zahlreiche Arbeiter infolge des Konfliktes erleiden. Die Stadt St. Helena ist besonders stark in Mitleidenschaft gezogen. Infolge der Verhängung des Streikes sind 20 000 Lahtarbeiter und Angestellte einer chemischen Fabrik entlassen worden. Die Arbeiter einer anderen großen Fabrik werden heute ebenfalls die Arbeit einstellen müssen. Das gesamte wirtschaftliche Leben der Stadt ist lahmgelegt. Aus

Grimst  
bahngel  
geteilt  
Gestern  
Wafes  
um Mitt  
gen sein

übertraf  
T r u p p  
Beking  
in maßnah  
jogen, u  
fau wer

Kur

Reicha  
Prouse  
Sächs.  
Sächs.

Chom  
Chom  
Chom

Das

Das

Das

Das

Das

Das

Das

Das

Das

Das

Das

Das

Das

Das

Das

Das

Das

Das

Das

Das

Das

Das

Das

Das

Das

Das

Das

Das

Das

Das

Das

Das

Das

Das

Das

Das

Das

Das

Grimsby wird gemeldet, daß die Great-Eastern-Eisenbahngesellschaft ihren Maschinen und Heizern mitgeteilt habe, daß sie in 14 Tagen entlassen werden. Gestern abend waren 800 000 Bergarbeiter in England, Wales und Schottland in den Ausstand getreten, und um Mitternacht wird ihre Zahl auf eine Million gestiegen sein.

London, 1. März. Aus Peking kommt eine überraschende Meldung. Einige 100 von Juanschikais Truppen haben gemeutert und einige Häuser in Peking in Brand gesetzt und geplündert. Es sind Gegenmaßnahmen getroffen und chinesische Soldaten sind ausgezogen, um die Ordnung wiederherzustellen. Auch aus Hankau werden Unruhen gemeldet. Die britische Po-

lizei wurde in der Fremdenanstellung in Hankau von chinesischen Soldaten mit Steinen beworfen. Es ist noch nicht zu erkennen, ob die Vorgänge in der Hauptstadt als ein ernstes politisches Ereignis anzusehen sind oder nur vorübergehende Bedeutung haben. Jedenfalls dürften sie die Abreise Juanschikais nach Hankau hinausschieben.

Paris, 1. März. „Gerald“ meldet aus Peking: Die Rebellen haben einen Teil der Tartarenstadt, wo das Ministerium des Innern und des Krieges den Sitz haben, in Brand gesetzt. Im Norden und Süden der Stadt ist geplündert worden. Ueber das Stadtviertel, in dem sich die Fremdenlegatio-

nen befinden, ist der Belagerungszustand verhängt worden. Den außerhalb wohnenden Fremden ist seitens der Regierung die Aufforderung zugegangen, ihr Domizil in den Konzessionen ihrer Regierung aufzuschlagen, da sie sonst nicht in der Lage sei, für ihr Leben und Eigentum bürden zu können. Ramentlich im Süden der Stadt ist es zu schweren Zusammenstößen zwischen den Aufständischen und den der Regierung treu gebliebenen Truppen gekommen. Zahlreiche Opfer soll dieser Kampf gefordert haben. Eine Granate hat das Gebäude der amerikanischen Legation getroffen, welche erheblich beschädigt wurde.

**Kursbericht vom 29. Februar 1912. Mitteldutsche Privat-Bank, Aktiengesellschaft, Abteilung Elbenstock.**

<b>Deutsche Fonds.</b>		Dresdener Stadtanl. v. 1906 90.80		Pr. Bod.-Cr.-Akt.-B.-Pfdbr. Ser. 28 1 0.—		Dresdner Bank 157.90		Sächs. Webstuhlfabrik (Schönherr) 257.—	
5 Reichsanleihe 81.90	3 1/2% " 91.90	4 " v. 1908 100.80	4 Leip. Hypoth.-Bank Ser. 18 99.50	4 Sächs. Hypoth.-Bank Ser. 18 99.75	4 Sächs. Bod.-Cr.-Anst.-Pfdbr. S. 9 99.75	Sächsische Bank 174.75	Schubert & Salzer Maschinenf. A.-G. 339.40	Stör & Co. Karmgarmspinnerei 143.50	Weisthaler Aktienspinnerei —.—
4 " 101.50	3 " 81.90	<b>Ausländische Fonds.</b>		4 Schwarzburg. Hyp.-B.-Pfdbr. S. 8 99.10	<b>Industrie-Aktien.</b>		Stöhr & Co. Karmgarmspinnerei 143.50	Weisthaler Aktienspinnerei —.—	
3 " 81.90	3 " 90.90	4 Oesterreichische Goldrente 97.—	4 Chemn. Aktienspinnerei 112.25	<b>Industrie-Obligationen.</b>		Deutsch-luxemb. Bergwerks-Ges. 112.90	Vogtl. Maschinenfabrik 584.50	Harpener Bergbau 192.90	Planener Tüll- u. Gard.-A. 107.25
4 " 101.50	3 " 81.90	4 Ungarische Goldrente 98.25	4 Sächs. Maschinenfabrik 113.25	4 Chemn. Werkzeugmaschf. (Zimmerm.) 76.—	4 Chemn. Werkzeugmaschf. (Zimmerm.) 76.—	Chemn. Werkzeugmaschf. (Zimmerm.) 76.—	Phönix 262.90	Hamburg-Amerika Paketfahrt 140.30	Planener Spitzen 181.—
3 " 81.90	3 " 96.—	4 Ungarische Kronrente 89.60	4 Neue Boden-A.-G.-Obl. 93.75	4 Schuckert Elektrizitäts-Werke 119.80	4 Schuckert Elektrizitäts-Werke 119.80	Grosse Leipziger Strassenbahn 299.50	Hamburg-Amerika Paketfahrt 140.30	Planener Spitzen 181.—	Vogtländische Tüllfabrik 160.50
3 " 81.90	3 " 96.—	5 Chinesen von 1890 99.90	<b>Bank-Aktien.</b>		Leipziger Baumwollspinnerei 290.—	Hansadampfschiffahrts-Ges. 216.—	Reichsbank —.—	Diakont für Wechsel 5%.	Zinsfuß für Lombard 6%.
3 " 81.90	3 " 96.—	4 Japaner von 1906 90.80	Mitteldutsche Privatbank 128.80	Berliner Handelsgesellschaft 172.60	Gelsenkirchener Bergwerk-Akt. 158.60	Sächs. Kammmaschin. (Solbrig) 111.—	Dresdner Gasmotoren (Hille) 163.—		
3 " 81.90	3 " 96.—	4 Rumänen von 1905 92.40	Darmstädter Bank 128.—	Deutsche Bank 262.30	Sächs. Kammmaschin. (Solbrig) 111.—				
3 " 81.90	3 " 96.—	4 Buenos Aires Stadtanleihe 114.—	Chemnitzer Bank-Akt. 106.90						
3 " 81.90	3 " 96.—	4 Wiener Stadtanleihe v. 1898 62.80							
3 " 81.90	3 " 96.—	4 Deutsche Hypothekbank Pfandbriefe							
3 " 81.90	3 " 96.—	4 Hess. Landeshyp.-B.-Pfdbr. Ser. 20 100.90							

**Das neu eröffnete Herren-, Damen- u. Kinder-Konfektions-Geschäft von Louis Levy**  
gegenüber der Kaiserl. Post, wird zu Einkäufen bestens empfohlen.



KAUFHAUS  
SCHOCKEN  
HANDELSGESELLSCHAFT AUELE

## Für die Konfirmation:

Gesangbücher, für die evang. luth. Landeskirche Sachsens, herausgegeben vom Landeskonsistorium, 1.85, 2.85, 3.95, 4.25—9.85.

**Mädchen - Hemden, Achselschluss**  
mit Spitze  
Stück **95 Pf.**

**Mädchen - Hemden, Achselschluss**  
mit Bogen  
Stück **1.35**

**Mädchen - Hosentuch**, Hemdentuch mit  
Stickerei  
Paar **95 Pf.**

**Knaben-Hemden**, mit zweimal Fal-  
ten, Größe 90 und 95  
Stück **1.35**

**Kammgarn-Serge**, reine  
Wolle, viele Farben  
Meter **1.25**

**Kammgarn-Serge**,  
schwarz, reine Wolle, ca.  
110 cm breit  
Meter **1.65**

**Schwarz Alpaka**, ca. 115  
cm breit, seidenglanzende  
Qualität  
Meter **1.75**

**Popeline**, kräftige Qualität  
in verschiedenen Farben  
Meter **1.75**

**Satintuch**, reine Wolle, in  
vielen Farben, ca. 110 cm  
breit  
Meter **1.95**

**Eolienne** „die gr. Mode“  
schönes Farbensortiment  
Meter **3.45**

**Weisse Unterröcke** mit loh. Stik-  
kerie-Volant  
Stück **2.25, 1.95**

**Konfirmanden - Korsetts**, grau  
Drell mit Spiralfeder  
Stück **95 Pf.**

**Weisse Untertailen**, hochgeschl.,  
m. breit. Stickerei u. Banddurchzug  
Stück **50 Pf.**

**Konfirmanden - Leibchen**, grau  
Drell mit Träger  
Stück **1.65, 1.45**

**Konfirmanden-Paletots**  
aus engl. gemusterten und marineblauen Stoffen mit  
farbigem Kragen u. Besatz, nur allernueste Façons  
**6.50 8.50 12.50 18.50 24.00**

**Konfirmanden-Unterröcke**  
aus gestreiftem Leinen und einfarbigen Lüster mit  
einfarbigem oder türkischem Volant  
**1.25 1.95 2.85 3.85 4.85 bis 8.50**

**Konfirmanden-Kleider**  
aus guten reinwollenen Stoffen in schwarz, weiss u.  
farbig, moderne Façons in guter Verarbeitung  
**12.00 14.50 16.50 21.00 24.00**

**Konfirmanden-Taschentücher**  
Batist mit Tüllspitzen St. **18 Pf.**

**Konfirmanden-Taschentücher**  
Bat. m. Schrift u. Spitze St. **45, 28 Pf.**

**Linon-Taschentücher**,  
Größe 43/43 cm 1/2 Dtzd. **95 Pf.**

**Konfirmanden-Anzüge**,  
schwarz Cheviot,  
Burschengr. Jünglingsgr.  
**10.50 8.50**

**Konfirmanden-Anzüge**,  
schwarz Kammgarn, gute Verarb.  
Burschengr. Jünglingsgr.  
**18.50 14.50**

**Konfirmanden-Stiefel**,  
für Knaben und Mädchen, mit u.  
ohne Lackkappen  
Paar **5.85**

**Konfirmanden-Stiefel**,  
Rindbox, für Knaben und Mäd-  
chen, moderne Façons  
Paar **7.50**

**Konfirmanden-Bilder**  
für Knaben und Mädchen  
**55, 38, 28 und 18 Pf.**

**Konfirmanden-Bilder**  
in eleganter Ausführung, in Holz-  
rahmen St. **125, 85, 68 u. 58 Pf.**

**Konfirmanden-Uhren**  
für Knaben u. Mädchen  
Stück **3.85**

**Konfirmanden-Uhrketten**,  
Armabänder, Kolliers und  
Broschen in grosser Auswahl.

**Konfirmanden-Tricot-Hand-  
schuhe** Paar **55 Pf.**

**Konfirmanden - Glacé-  
handschuhe**  
1knöpfig Paar **1.90**, 2knöpfig Paar **1.50**.

**Konfirmanden - Karten**  
in grosser Auswahl.

Rheinperle

und  
**Solo**

Margarine sind die  
vollkommensten  
Ersatzmittel  
für allerfeinste  
Molkerei.

Butter

**Keinen Husten**  
mehr bekommt man nach dem Ge-  
brauch v. Walfogts vorzüglich  
wirkenden Eucalyptusbombons.  
à P. 25, 50 Pf. bei **E. Eberlein**.

**Würmer**  
nebst Brut beseitigen die gutschme-  
kenden **„Wurmi“-Bonbon**. P. 30  
Pfg. Allein: Wohlfarths Drogaria.

Millionen gebrauchen gegen Husten,  
Heiserkeit, Katarrh, Verschleimung,  
Krampf- und Keuchhusten

Kaiser's Brust-  
Caramellen

mit den „3 Tannen“

6050 not. beglaubigte Zeugnisse von  
Ärzten und Privaten verbürgen den  
sicheren Erfolg. Paket 25 Pfg., Dose  
50 Pfg. zu haben bei **H. Lehmann, Hermann  
Pöhlmann, E. Emil Tittel** in Elbenstock; Carl  
Müller, Carlsefeld.

**Fräulein,**  
welches im Aufmachen der Waren  
seit längerer Zeit tätig, sowie in allen  
vorkommenden Arbeiten gut bewan-  
dert ist, sucht baldigst **Stellung**.  
Off. u. **A. H.** an d. Exp. d. Bl.

**Knaum**  
zu einer Schiffsi- oder Handma-  
schine, auch zu Werkstatte oder  
Niederlage geeignet, sofort zu ver-  
mieten. Wo, sagt die Exp. d. Bl.

**Junger Mann,**  
mit der hiesigen Berl- und Seiden-  
stickereibranche vollkommen vertraut,  
sucht per 1. April Stellung. Offerten  
unter **H. P.** an die Expedition dies-  
es Blattes erbeten.

**Ein schön möbliertes  
Zimmer**  
ist zu vermieten. Wo? sagt die  
Exp. d. Bl.

**Ein Rohausbesserer**  
sucht nach **Schönheits Arbeit**.  
Zu erfahren in der Exp. d. Bl.

**1 Chemnitzer Konzertina**,  
fast neu, billig zu verkaufen.  
Fundstr. 5.

**Einen Kotten  
Laufburschen**  
suchen per sofort  
**W. Ziegler & Co.**

Eine 1/2- und 1/4-  
**Schiffenmaschine**,  
fast noch neu, sehr gut geh., verkauft  
**Otto Thoss, Auerbach-Mühlgrün,  
Volkmarstr. 18.**

**Ein. leeres Zimmer**  
in der Oberstadt sofort zu mieten  
gesucht. Offerten unter **H. E.** an  
die Exp. d. Bl.

**Gepötelte  
Schweinsknochen**  
und frische Schweinschwartzen  
hat abzugeben **Brano Lang**.

**Unterröcke**  
nach Maß werden in allen Preis-  
lagen angefertigt  
**Sabelbergerstr. 13, part.**

**Lebende Karpfen  
Schleien**  
jederzeit bei **Emil Wagner**.

**Ein Garçonlogis**  
vom 1. März ab zu vermieten. Wo,  
sagt die Exp. d. Bl.

Werter Herr Dr.!  
Gefälligst mitzutheilen,  
daß ich ein einen besond.  
ligen Verdienst mit und  
nach vielen andern Ver-  
suchen schließlich durch Ihre  
Verkauf-Gabe gänzlich  
wiederergriffen wurde.  
L. S. O. B. M., Weinzierl  
Hofstraße-Gelbesandstr.  
P. 14 bestellend bei  
Ihrem Herrn, Weinzierl,  
Gefälligst, Garmisch-Parten-  
kirchen, 1. März 1912.  
Darin ist in P. 1 u. 2 in  
den Kapiteln zu haben.  
Mit sehr best. Grüßen  
Dr. E. G. G. G. G.,  
Garmisch-Parten-  
kirchen 1. März.

**Bestellungen**  
auf das „**Amis- und Angege-**  
**blatt**“ für den Monat März  
werden in der Expedition, bei unsern  
Aussträgern, sowie bei allen Post-  
ämtern und Landbriefträgern ange-  
nommen.  
Die Exp. des Amisbl.

**SLUB**  
Wir führen Wissen.

**— Achtung! —**  
 Tischler, Polierer, Säger und verwandte Berufs-  
 kollegen von Eibenstock und Umgegend!  
 Sonntag, den 3. März 1912, nachm. 3 Uhr im Restaurant  
 zum „Adlerfelsen“  
**Holzarbeiter-Versammlung.**  
 Tagesordnung: 1. Wie konnte der Deutsche Holzarbeiterverband  
 den Tischlern, Polierern und Arbeitern in den Sägereien in vielen Orten  
 höhere Löhne und bessere Arbeitsbedingungen verschaffen? 2. Freie Aus-  
 sprache.  
 Referent: Kollege Richard Werner aus Leipzig.  
 Einen zahlreichen Besuch erwartet  
**Der Einberufer.**

**Lang's Restaurant.**  
 Sonnabend, Sonntag und Montag:  
**Auskauf von ff. Bodbier,**  
 wobei ich mit ff. kalten und warmen Speisen  
 bestens aufwarte.  
**Montag Schlachtfest.**  
 Von vorm. 11 Uhr an Welkfleisch, später das Uebliche.  
 Hierzu ladet freundlichst ein  
**Bruno Lang.**

**Bekanntmachung.**  
 Unseren werten Rundschaff zur gefälligen Kenntnis, daß wir von  
 heute ab auf Brot und Weichwaren  
**Rabattmarken**  
 ausgeben, wogegen sämtliche Zugaben, sowie Weihnachtsgeschenke in Weg-  
 fall kommen.  
**Bäcker-Innung zu Eibenstock.**

**Feld**  
 am Kreuzel und im Bräunelsbädel gelegen  
 zu verpachten. Näheres  
**Carlsbaderstrasse 2.**

Von jetzt an empfehle täglich frischen Spinat, Schnittlauch, Kapuziner, Porree, Blumenkohl usw. Ferner frisch eingetroffen: Weintrauben, amerik. Äpfel, Ananas, Reinetten, hochfein im Geschmack, Musäpfel, Apfelsinen von der billigsten bis zur besten Qualität, Zitronen, Tomaten, harte Nale, Raps, Kieler und Rorböllinge, ff. Hauschlachtfleisch und Würstwaren. Frisch eingetroffen Delikatess-Schinken, ff. russischer Salat, Rayonnaise zum Auswiegen, schönen Speck in ganzen Riegeln, das Pfd. 90 Pfg. Reichliche Speisekartoffeln und Salattartoffeln.  
**Ernst Heymann.**  
 Noch einige Pfd. Schollen und Notzungen auf Eis.

**Junge fleischige Poularden.**  
 junges Gemüse, als: Salat, Spinat, Kapuziner, Blumen- und Krauskohl, Schnittlauch, Schwarzwurzel, Tomaten, Petersilie, Wirsing, Rot- u. Weißkraut, feinste Valerian-Blut-Äpfel, Kürbis, Balanzia und Messina-Blutapfelsinen in großer Auswahl, Almeriatrauben, hochfeine Tafeläpfel, auch Mus-Äpfel; Raps im Aufschnitt, harte Nale, Kieler und Rapsler Böllinge, diverse Würstwaren und Tafelkäse, stets frischen Quark empfiehlt  
**Aline Günzel.**

**Schönheit**  
 verleiht ein rosiges, jugendliches Antlitz, weiße sammetweiche Haut und ein reiner, parter, schöner Teint. Alles dies erzeugt die allein echte  
**Stedenpferd-Ellenmilk-Seife**  
 à St. 50 Pf., ferner macht der  
**Dada-Cream**  
 rote und rissige Haut in einer Nacht weiß und sammetweich. Tube 50 Pf.  
 In Eibenstock: Stadtpoststraße, S. Lehmann, Herm. Wolfahrt; in Carlsfeld: S. Alb. Arnold.

**Schiffchenmaschinen,**  
 System Dietrich, verkauft billig, weil der Saal geräumt werden muß.  
**Heinrich Michael,**  
 Hammerbrücke.

**Hotel zur Post, Wildenthal.**  
 Sonntag, den 3. März  
**Bratwurstschmaus.**  
 Gleichzeitig Auskauf von ff. Märzenbier. Auch empfehle ich ff. hausbackenen Kuchen etc.  
 Für launige Unterhaltung ist bestens gesorgt.  
 Es ladet hierzu ergebenst ein  
**Emil Gnüchtel u. Frau**



**Achtung!**  
 Offerierte heute auf dem Wochenmarkt einen großen Bosten **Blumenkohl** und **Apfelsinen** sowie einen Bosten **Limburger Käse**, Ziegel 25 Pfg.  
**J. Zettel.**  
 Einen Friseurlehrling sucht unter günstigen Lehrverhältnissen.  
**Max Müller, Friseur,**  
 Schönheide i. Erzgeb.

**Schiffli-Ausbefferinnen**  
 ins Haus und außer dem Hause sucht für sofort  
**Ewald Seydel Nachf., Langestr. 22.**  
**Junge Schweine**  
 verkaufe heute Sonnabend im Hotel „Englischer Hof“. Einen Transport **starke Meissner Ferkel** zu ganz billigen Preisen.  
**M. Kluge, Hundsbüchel.**

Dieses **Stiderei-geschäft** sucht für Ostern einen  
**Lehrling.**  
 Offerten unter **E. K.** an die Expedition dieses Blattes erbeten.  
 Für die uns anlässlich unserer **Silberhochzeit** dargebrachten Glückwünsche und Geschenke sagen wir hierdurch allen nochmals unsern  
**herzlichsten Dank.**  
**Hermann Jugelt und Frau**  
 Ida geb. Leifner.

**4/4-Bobinen,**  
 ca. 50 Kilo 100/2 roh, ca. 70 Kilo schwarz, gegen eine Forderung übernommen, sofort billig gegen Kasse abzugeben.  
**Wilhelm Dressel, Planen i. V.,**  
 Pansackerstr. 48, Telef. 1835.  
**Bunte und schwarze Besatz- und Einsatzstidereien**  
 sowie **Kragen und Motive** gesucht.  
 Gest. Offerten unter **A. B. D.** an die Exped. d. Bl. erbeten.

**Selten gebotene Existenz.**  
 Für **Eibenstock** und Umgebung wird eine Alleinvertriebsstelle m. Fabrikation eines konkurrenzlosen Produktes der Nahrungsmittelbranche eingerichtet. Uebernehmer wird vom Fachmann angeleitet. Derartige Vertriebsstellen sind bereits anderort mit bestem Erfolg unter Nachweis eingeführt und wird daher eine sichere, sehr einträgliche Existenz nachgewiesen. Leute, die selbständig werden wollen und über 500 Mark verfügen, wollen Offerten einreichen unter **V. 404** an die Exped. d. Bl.

**Konfektionshaus**  
**A. J. Kalitzki Nachf.**  
**Postplatz.**  
**Gingang sämtlicher Frühjahrs-Neuheiten**  
 in  
**Damen- und Kinder-Konfektion.**  
**— Kostüm-Röcke. —**  
 Modell-Pücken werden nur einmal am Platze verkauft.  
**Große Auswahl in Uebergangs-Paletots.**

**Halt! Central-Halle. Bohin?**  
 Sonnabend, Sonntag und Montag, den 2., 3. und 4. März  
**Großer Bodbier-Stummel**  
 in den sehenswerten **Blumengärten Japans.**  
 Bergapft wird ff. Stoff aus der Vereins-Brauerei Zwickau. à 4 Zehntel Glas 20 Pfg. — Vortreffliche Abzug für Gaumen u. Magen.  
**Stoff hochfein und sehr bekömmlich.**  
 Als Spezialität: Sonnabend: **Saure Pflaue.** Sonntag: **Geb. Schinken mit Kartoffelsalat.** Montag: **Böckschweinsknödel mit Röhren und Meerrettich, Bratwurst mit Sauerkraut.**  
 ff. Bodwürstchen. Mühe u. Nettig gratis.  
 Für launige Unterhaltung sorgt die **originelle Ruhdorfer Bauerntapelle.**  
 Hierzu ladet ganz ergebenst ein  
**Central-Emil.**  
 Heute Freitag Abend: **Probe-Anstich.**



**Frische Hasen,**  
 im Fell, gepickelt und auch geteilt, **lebende Karpfen und Schleien, Karpfen,** à Pfd. 90 Pfg., **Blumenkohl,** Stück von 15 Pfg. an, **frisch marinierte Springe, Springesalat** empfiehlt  
**O. Hartmann, Neumarkt 1.**  
 Heute **Schellfisch-Verkauf**  
 auf dem Markt. Pfd. 50 Pfg.  
**Sonnabend Versammlung.**  
 Sonnabend, den 2. März **Mondschein-Partie**  
 nach d. Auerberg. Abmarsch 6 u. 8 Uhr abd. vom Postplatz.  
**V. d. St. u. P.**  
 Heute Sonnabend abend 7,9 Uhr im Bürgergarten  
**Versammlung.**  
 Tagesordnung sehr wichtig.  
**Der Vorstand.**

**Gehilfenverein**  
 „Zreu dem Handwerk“.  
 Sonnabend, den 2. März, abends 9 Uhr **Versammlung** im Vereinslokal (Helbig's Restaurant). Pöhlzähliges Erscheinen erwünscht.  
**Der Vorstand.**  
**Rekruten!**  
 Dienstag, den 5. März d. Js. **Versammlung**  
 in der „Centralhalle“.  
**Rehrere Rekruten.**  
**Sächsischer Hof, Wolfsgrün.**  
 Sonntag nachmittag 4 Uhr an **öffentl. Tanzmusik.**  
 Freundlich ladet ein  
**Karl Hunger.**

Merz „Kundiertes Unterhaltungsblatt“.